

TRAIL TRANSALP **TIROL** Auf Traumtrails von Seefeld nach Meran

# TRAIL TRANSALP

# TIROL

Auf Traumtrails von Seefeld nach Meran



DVD  
VIDEO

AtelierBusche.MEDIA

Eine der schönsten Routen in den Tiroler Alpen. In 6 anspruchsvollen Tagen führt diese Mountainbike Tour von Seefeld in Nordtirol über wenig befahrene Trails nach Meran in Südtirol.

Die TTT zählt zu einer der fünf legendärsten Alpencrosses! Mit zahlreichen Veröffentlichungen in bekannten Medien: ServusTV, DVD, Bücher, Kalender, Flyer und vieles mehr.

# Highlights & Fakten

Buchungscode: **TRANSALPTIROL**

## Trail Transalp Tirol

### Tag 1: Seefeld – Kemater Alm

35km / 1600hm

Eigenanreise mit PKW oder Bahn. Treffpunkt ist um 10 Uhr in Seefeld. Die Gruppe rollt erst einmal ganz gemütlich auf dem Radweg zum Zirlerberg. Jetzt geht es das erstmal zur Sache. Wir fahren den über viele Serpentinaen fñhrenden Schloßsteig bis Zirl, wer hier schon Probleme hat, sollte die Tour beenden. Die Route führt uns über Pfade und alte Forstwege weiter nach Sellrain. Jetzt nur noch bergauf bis Grinzens und über einen Waalweg bis zum Einstieg in den Forstweg, der uns zur Kemater Alm führt.

### Tag 2: Kemater Alm - Innsbrucker Hütte

25km / 2000hm

Heute haben wir einen langen und anstrengenden Tag vor uns liegen. Wir starten zeitlich und der erste Anstieg wird gleich richtig ‚zack‘. Die Auffahrt bis zur Adolf Pichler Hütte ist über 25% steil, es darf auch mal geschoben werden. Von der Hütte schieben wir unser Bike aufs Seejöchl. Der Ausblick auf die Stubaier Alpen ist grandios und der Trail der vor uns liegt ‚flowig‘. Der Pfad verläuft immer am Bergrücken entlang bis zur Starkenburger Hütte. Nach einer kleinen Mittagspause führt uns der Trail nach Neustift. Mit dem 11‘er Lift geht’s hoch bis zum nächsten Trail, der uns zur Karralm führt. Ohne Liftunterstützung müßten wir 700 Höhenmeter strampeln! Das sparen wir uns, denn wir tragen heute noch das Bike über 650 Höhenmeter auf die Innsbrucker Hütte.

### Tag 3: Innsbrucker Hütte – Tribulaun - Pflersch

25km / 1700hm

Am Morgen starten wir gleich in unseren ersten Trail – ihaaaaaa. Dieser ist nicht besonders schwierig, aber mit Absturzgefahr und extremen Tiefblick verbunden. Clickpedale sind daher auf dieser Route nicht erlaubt! Dieser extrem aber doch ‚flowige‘ Trail führt uns nach Gschnitz. Nach einer kleinen Rast geht’s weiter bergauf zum Tribulaun, dem Herzstück der Stubaier Alpen. Unser Forstweg führt uns direkt zur 800 Höhenmeter hohen senkrechten Wand dieses Berges. Von der Tribulaunhütte müssen wir das Bike ca. zwei Stunden bis zum Sandesjöchl tragen. Jetzt können wir den zweiten Trail unseres Tages in Angriff nehmen, diese Abfahrt ist unbeschreiblich! Man glaubt, man ist in den Dolomiten. Der ‚flowig‘ und verblockte Trail führt uns direkt ins Hotel Feuerstein in Pflersch.

### Tag 4: Pflersch – Maurerscharte - Ridnaun

20km / 1500hm

Nach einer super Regenerationsphase im schönen Wellnesshotel führt uns die Route weiter über eine Nebenstrasse und Forstwege bis zum Einstieg in die längste Trage – und Schiebepassage dieser Trail Transalp Tirol. Heute steht die Maurerscharte auf unserem Tagesprogramm, ein alter Militärweg, der sich über 1000 Höhenmeter nach oben schlängelt. Mit dem speziell entwickelten Rucksack von Urbanrock, dem Transalp.tv\_35L ist das kein Problem. Wir blicken zurück auf unseren gestrigen Trail und genießen die Stille der Bergwelt. Von der Scharte führt uns ein cooler Trail nach Ridnaun.

#### Tag 5: Ridnaun – Schneebergscharte – Moos

35km / 1800hm

Die Strecke führt uns heute von Ridnaun über alte Karrenwege zum Schneebergwerk und weiter hoch zur Poschalm. Nach einer kleinen Rast schultern wir unser Bike auf die Schneebergscharte, einem sehr bekanntem Transalp – Übergang. Der Trail zum Schneeberghaus, wo wir Mittag machen, ist nicht besonders schwierig. Attraktiver wird die Strecke nachher. Vorbei an alten Stollen und Bergwerken führt uns der Trail bis zur Hauptstraße vom Timmelsjoch. Jetzt geht's nur noch bergab bis Moos, wo wir heute übernachten werden.

#### Tag 6: Pfelders – Spronser Joch - Meran

30km / 1850hm

Heute dürfen wir ausschlafen, wir haben nur eine kurze Strecke vor uns. Wir fahren weiter Richtung Pfelderer Alm, wo alle Alpenüberquerer rechts den alten Militärweg hochschieben, um vom Eisjöchl nach Naturns auf einfachen Trails zu fahren. Wir nicht: wir biegen links ab und steuern Richtung Spronser Joch zu, hier sind kaum Biker anzutreffen. Stille und Einsamkeit sind garantiert, nach einem zweistündigen Aufstieg erreichen wir das Joch. Dieser Ausblick wird jedem in Erinnerung bleiben! Der Trail, der vor uns liegt, ist wohl der Beste den ich kenne und er führt uns direkt nach Meran zum Forstbier, wo wir unsere Tour bei einem oder mehreren Glaserln ausklingen lassen.

#### Tag 7: Meran – retour....

Der heutige Tag steht uns bis zur Abreise zur freien Verfügung. Unser Shuttlebus bringt uns schließlich wieder zurück zum Ausgangspunkt der Tour.

#### INFO

Bei konventionellen Alpengcross Routen lag der Schwerpunkt der Etappenplanung in erster Linie auf der Fahrbarkeit der Route. Vor allem bei geführten Touren, bei denen fahrtechnisch und konditionell ein breites Spektrum mitfährt, bewegt man sich heute in seit Jahren ausgetretenen Bikespuren. Auf der Trail Transalp Tirol fährt man direkt an den großen Felswänden des Tribulaun und an den Spronser Seen vorbei. Das Panorama mit mehreren hundert Meter hohen senkrechten Felswänden, Gletscherseen und karger Hochgebirgslandschaft wechselt mit saftigen Almwiesen und knackigen Wurzeltrails. Tragestücke stellen bei der Trail Transalp Tirol keine unerwünschten Übel dar. Sie führen uns zu den schönsten Plätzen Tirols. Die Tour geht nahezu als gerade Linie von Seefeld nach Meran. Mit dem Seejöchl, Pinnisjoch, Sandesjöchl, der alternative Maurer Scharte und Spronser Joch sind gleich 5 Pässe in der Tour, die nicht nur ohne Transitetappen direkt hintereinander liegen, sondern sie sind auch unter Mountainbikern nahezu unbekannt. Abwärts geht es fast ausschließlich auf Singletrails der Schwierigkeitsgrade 2 und 3. Das heißt mit einer guten Fahrtechnik und etwas alpiner Erfahrung ist jeder der endlos erscheinenden Downhills wunderbar flowig.